

---

## Umfrage

# Halle will einen Verkehrsplaner

VON MICHAEL TEMPEL, 22.06.12, 21:27h, aktualisiert 22.06.12, 21:43h

**HALLE (SAALE)/MZ.** Halles künftiger Oberbürgermeister sollte der Verkehrsplanung oberste Priorität einräumen: Denn 60 Prozent der Hallenser sind der Meinung, dass das wichtigste Themenfeld bei der Stadtentwicklung ist. Das hat eine repräsentative Umfrage von infratest dimap ergeben. Das renommierte Meinungsforschungsinstitut hat die Erhebung anlässlich der am 1. Juli stattfindenden OB-Wahl im Auftrag der Mitteldeutschen Zeitung und von MDR Sachsen-Anhalt durchgeführt.

Bei den einzelnen Verkehrsproblemen räumen die Hallenser laut der Umfrage insbesondere der Vollendung des Autobahnringes aus A 38 und A 143 mit 15 Prozent die höchste Priorität ein. Die Bereiche Straßensanierung (13 Prozent), Rad- und Gehwege (11) und der Straßenbau (10) folgen. Zum Vergleich: Dem Stadtentwicklungs-Bereich Bausanierung / Innenstadt räumten 17 Prozent der Befragten höchste Bedeutung ein. Bei Kultur / Bildung / Freizeit waren es 14 Prozent.

An der Umfrage hatten sich im Laufe der vergangenen Woche 753 Hallenser beteiligt. Wie sich herausstellte, liegt CDU-Kandidat Bernhard Bönisch wie bereits bei der Ende Mai vorgenommenen Erhebung mit erneuten 36 Prozent in der Wählergunst weit vorn. Verfolger Kay Senius (SPD) hat in den vergangenen Tagen offensichtlich viel Wahlkampfarbeit geleistet: Nicht nur, dass er sich mit 18 Prozent der Wählergunst auf Rang zwei verbessern konnte. Auch in der Bekanntheit bei den Bürgern hat er mit 65 Prozent einen beachtlichen Sprung nach vorn gemacht - wengleich auch Bönisch zulegen und seine Spitzenposition bei der Bekanntheit verteidigen konnte.

Ein weiteres Umfrageergebnis stimmt hoffnungsfroh: Insgesamt 48 Prozent der Befragten gaben an, sich sehr stark, beziehungsweise stark für die Oberbürgermeister-Wahl zu interessieren. Ende Mai waren dies nur 39 Prozent. Ist das ein Fingerzeig auf die Wahlbeteiligung am 1. Juli? Zu wünschen wäre es, denn im ersten Wahlgang der letzten OB-Wahl 2006 waren nur 32,4 Prozent der Wähler an die Urnen getreten. Bei der späteren Stichwahl, bei der Amtsinhaberin Dagmar Szabados (SPD) als Siegerin gegen Bönisch hervorgegangen war, hatten sogar nur 27,4 Prozent der Wahlberechtigten abgestimmt. Szabados stellt sich in diesem Jahr aus Altersgründen nicht erneut zur Wahl.

Von Bürgern, Unternehmern und Politikern wird gemeinhin auch der Wirtschaft in der Saalestadt ein großer Stellenwert eingeräumt. Interessant ist, dass laut infratest dimap die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in der Stadt von Neu-Hallensern offenbar am positivsten eingeschätzt wird: 65 Prozent jener Umfrageteilnehmer, die erst nach dem März 2011 in die Stadt gezogen sind, bewerten Halles Wirtschaft als gut, 35 Prozent von ihnen mit "weniger gut". Wie viele Zugezogene absolut an der Umfrage teilgenommen haben, teilte infratest dimap jedoch nicht mit. Allerdings bewerten 64 Prozent aller befragten Hallenser die wirtschaftliche Lage als weniger gut oder sogar als schlecht. Nur 30 Prozent beurteilen sie als gut. Und keiner der Befragten antwortete mit "sehr gut".

Unterdessen hat die Stadtverwaltung bekannt gegeben, dass bereits mehr als 10 000 Hallenser ihre Briefwahl-Unterlagen beantragt haben - etwa 2 000 von ihnen via Internet. Das seien etwa doppelt so viele wie zur selben Zeit vor der Oberbürgermeister-Wahl 2006. Und mehr als 1 800 Hallenser hätten per Briefwahl bereits ihre Stimmen abgegeben. Die Briefwahlbüros befinden sich in den Bürgerservicestellen im Ratshof (Marktplatz 1) sowie Am Stadion 6 in der Neustadt. "Die Briefwahl ist bis zum Freitag vor der Wahl möglich", heißt es in einer Pressemitteilung des Rathauses.